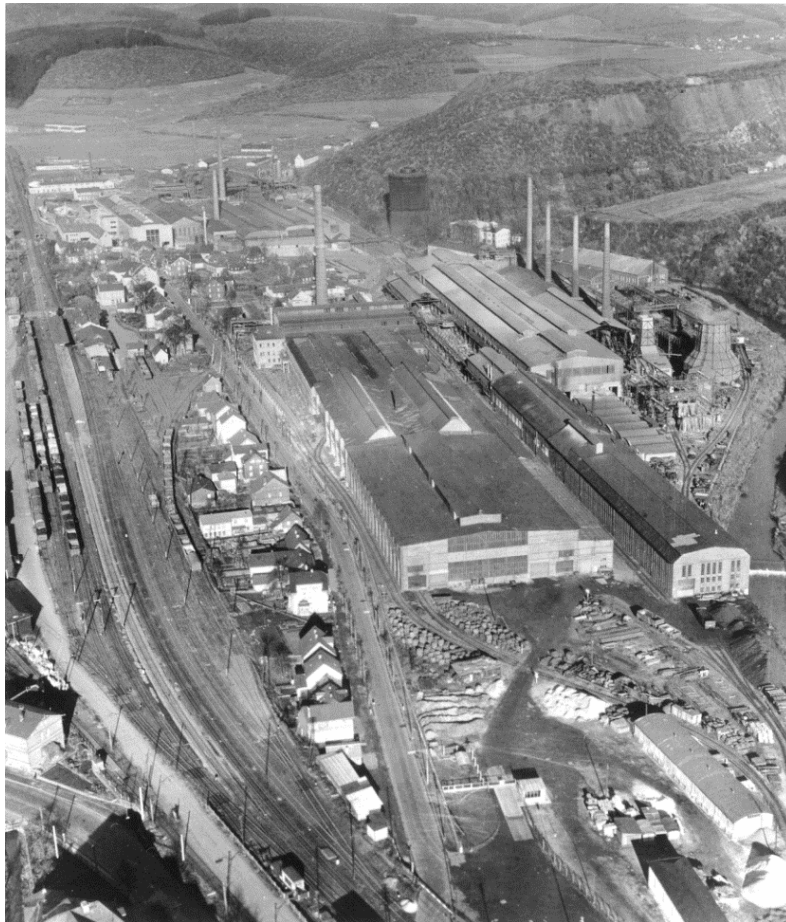


Präsentation im Rahmen des Geisweider Bürgerfestes 2015



1957

**Als Geisweid noch östlich der Eisenbahn lag.
Erweiterte/überarbeitete Ausgabe**

Johann Heinrich Dresler senior o.H.G.

Geisweider Eisenwerke Aktiengesellschaft,
Vorbesitzer J. H. Dresler senior.



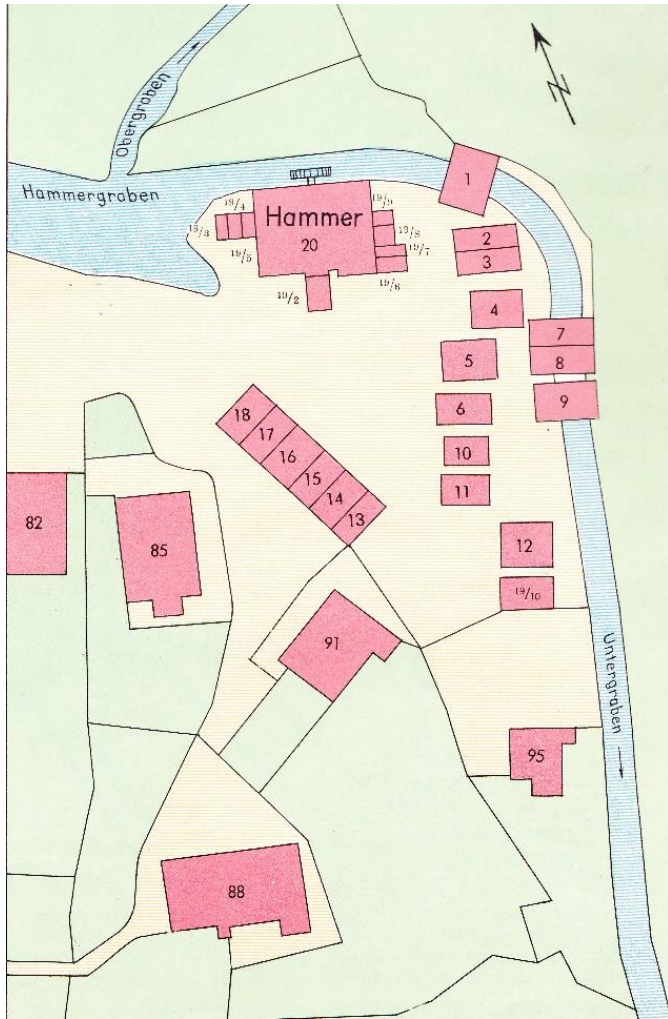
STAHLWERKE SÜDWESTFALEN AG 



Der Geisweider Hammer: Lageplan vor Kauf durch die Familie Dressler.



Um den Hammer herum die Vorratsschuppen und die Wohnhäuser der Gewerker



**Von den Hammergewerken hatten die Familien
Jakob Schmidt, Johannes Stähler,
Johannes Bohn, Johannes Fick und
Wilhelm Dilling
ihre Wohnhäuser direkt am Hammer bzw. in der
Enke.**



**Thomas, Johannes, Ludwig und Wilhelm Fick.
Nur, wer ist wer?**

Die bekanntesten von ihnen waren die 4 Brüder Fick (Foto). Sie wurden 1846 bei Gründung der Eisenwerke als Meister übernommen. Das Bild zeigt sie bei der Jubilarfeier 1896. Mit ihnen standen 9 weitere Träger des Namens Fick auf der Liste der geehrten Jubilare.



Neben den Häusern der Gewerker waren die restlichen Flächen überwiegend für den Wiesenbau genutzt. Die Zugtiere (Ochsen und Pferde) mussten ja versorgt werden. Bei Gründung der Eisenwerke gab es daher Streit zwischen den 22 Wiesenbauern und der Familie Dresler.

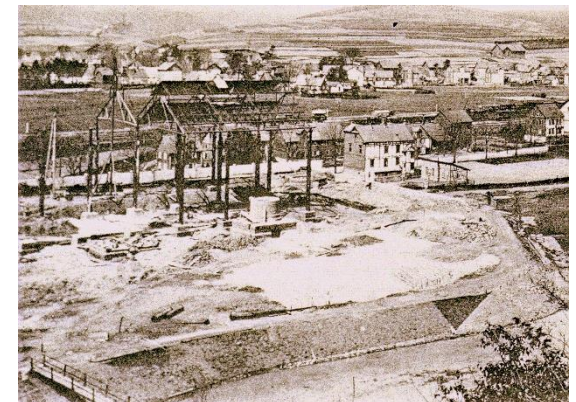
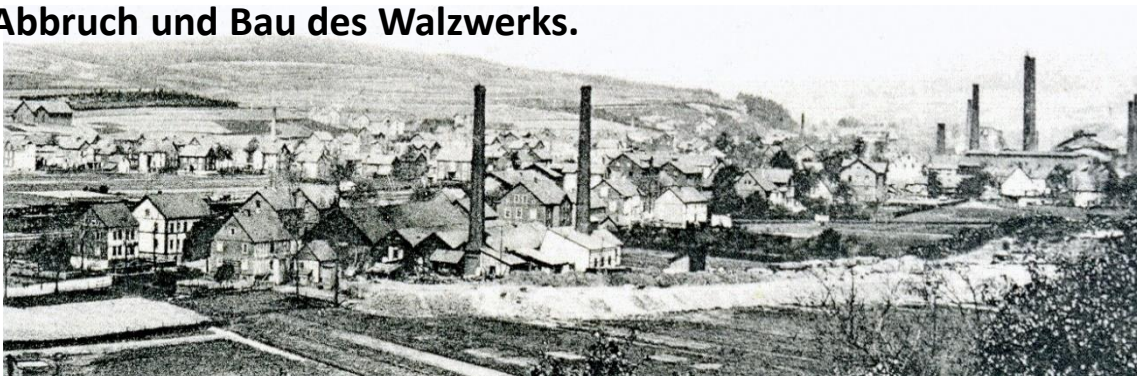


**Der Ortsteil Geisweid
mit den Eisenwerken
ca.1890**

**Klafeld: Im Vordergrund die Untere Kaiser-
straße mit der Firma Steffe & Neuser**



**1905: Kauf der Firma Steffe & Neuser.
Abbruch und Bau des Walzwerks.**

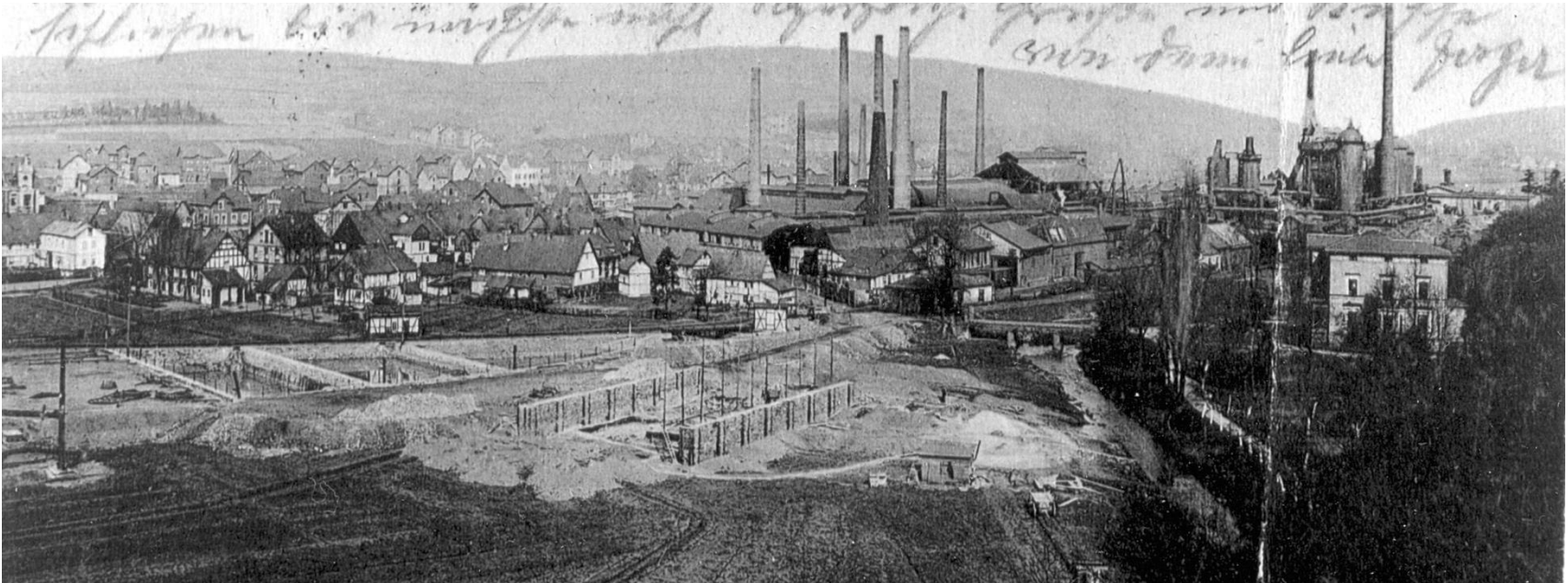


**Wohngebiet Enke und
Blick zur Bergstraße**

Von Links: SM-Stahlwerk 1

Walzwerk,

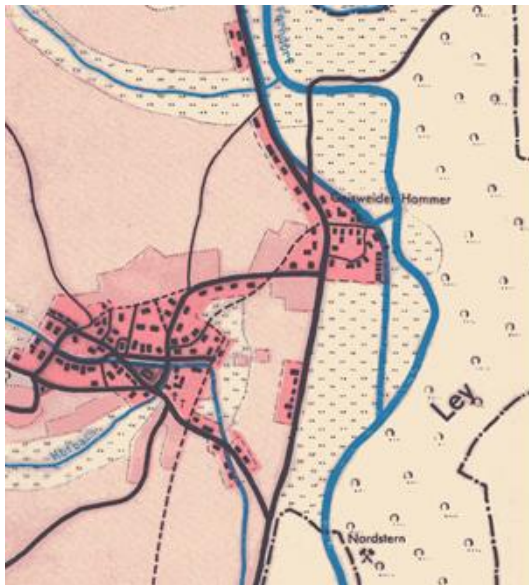
Hochofenwerk



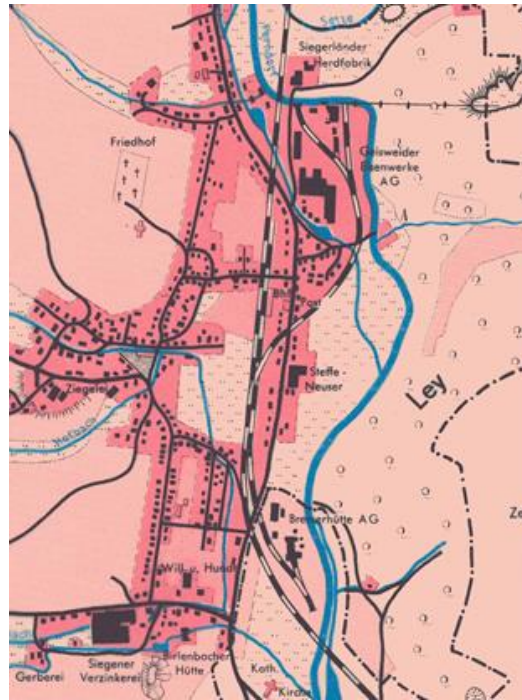
Ca. 1900 – 1904: Die Enke

**Die Villa Klein, später Verwaltung,
heute Qualitätswesen**

Im Vordergrund, im Bereich des heutigen Stahlwerks entstand zuerst ein Schrottplatz mit Schrottpressen, dann die Fundamentarbeiten für das neue SM – Stahlwerk 2. Die Stahlbau-Montage der Hallen erfolgt 1905, Lieferant: SAG. Inbetriebnahme 5. Mai 1906.



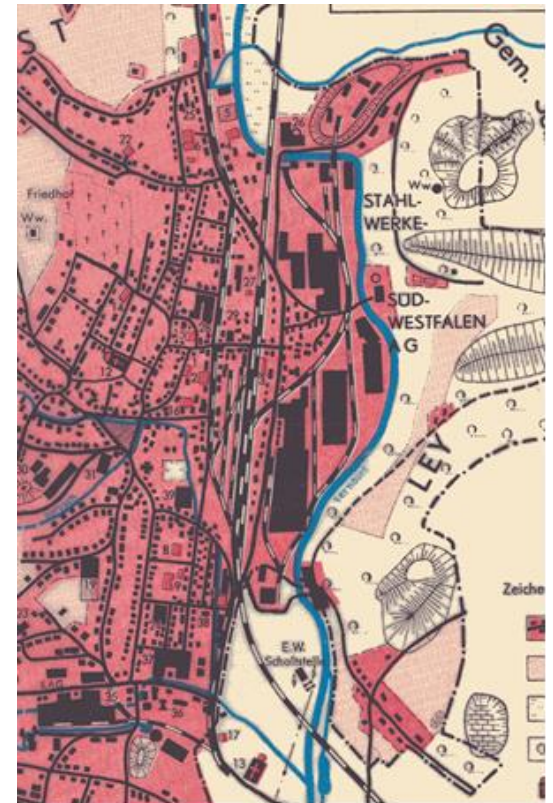
1850



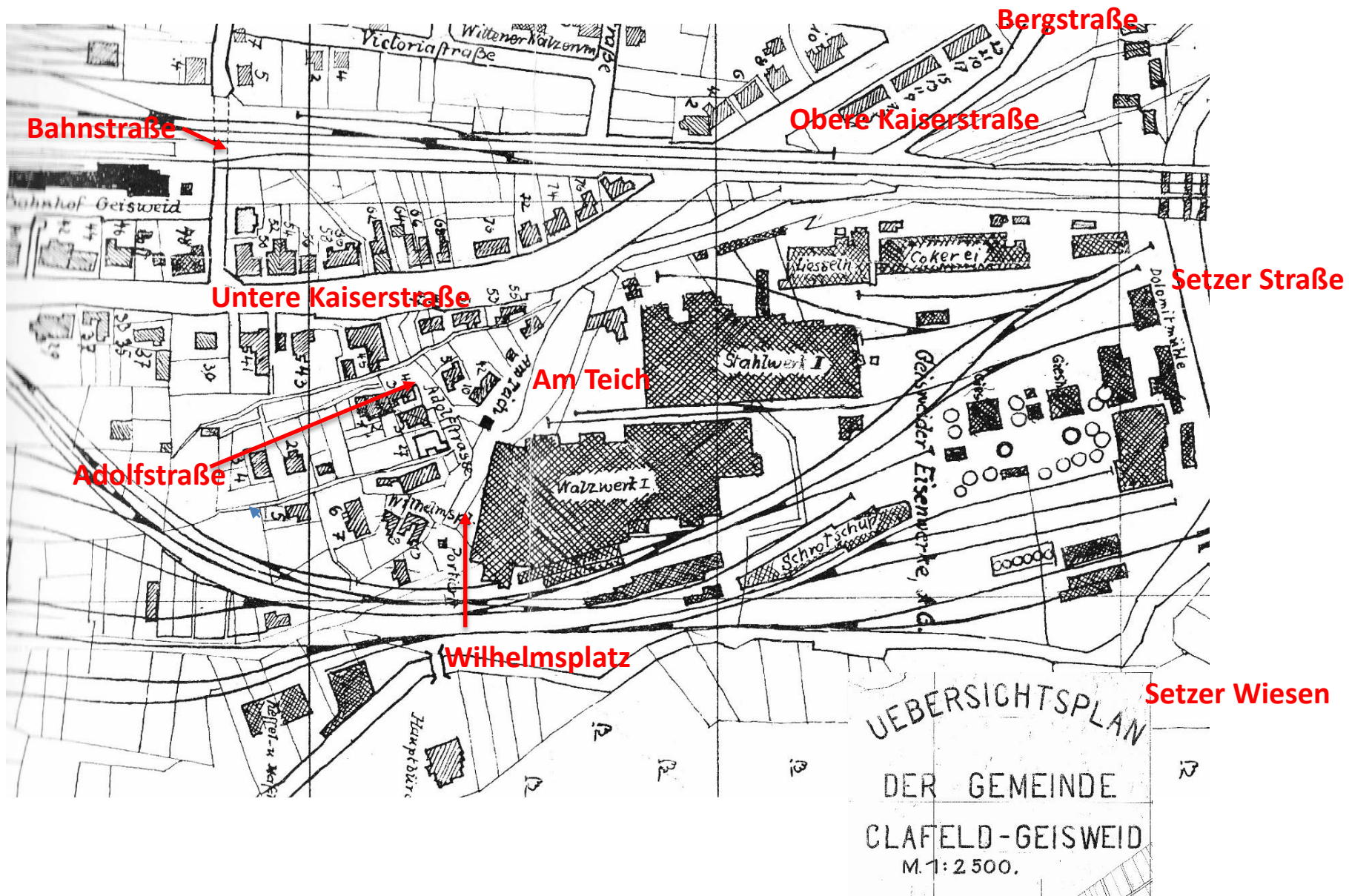
1900

Die Entwicklung des Werkes und der Wohnbebauung

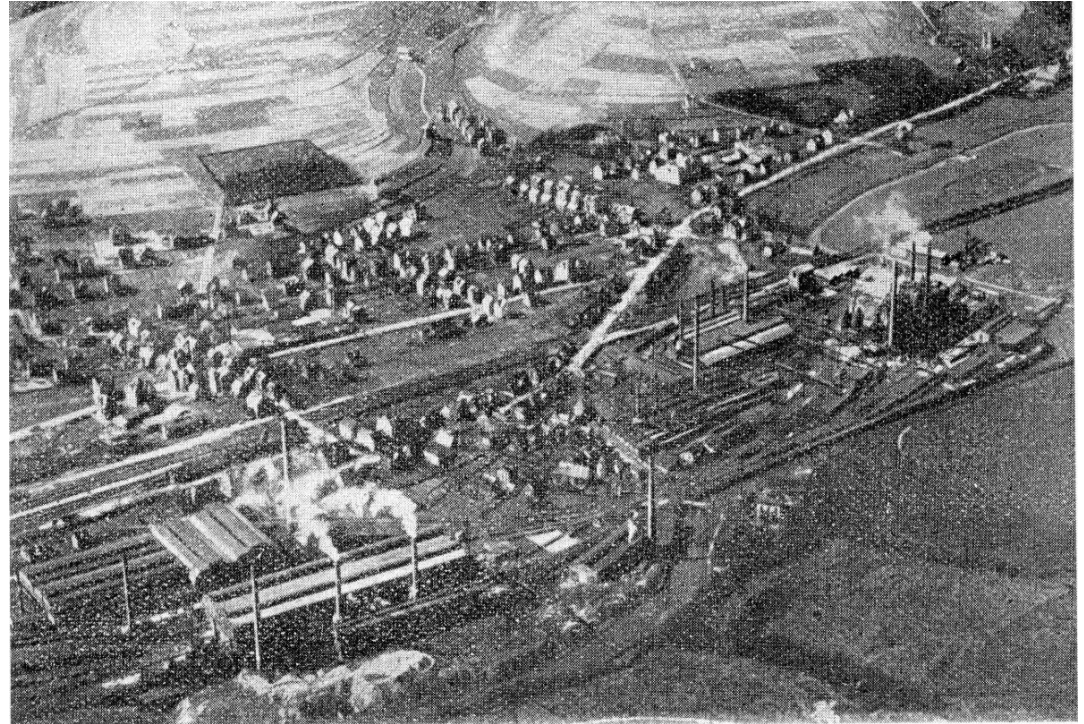
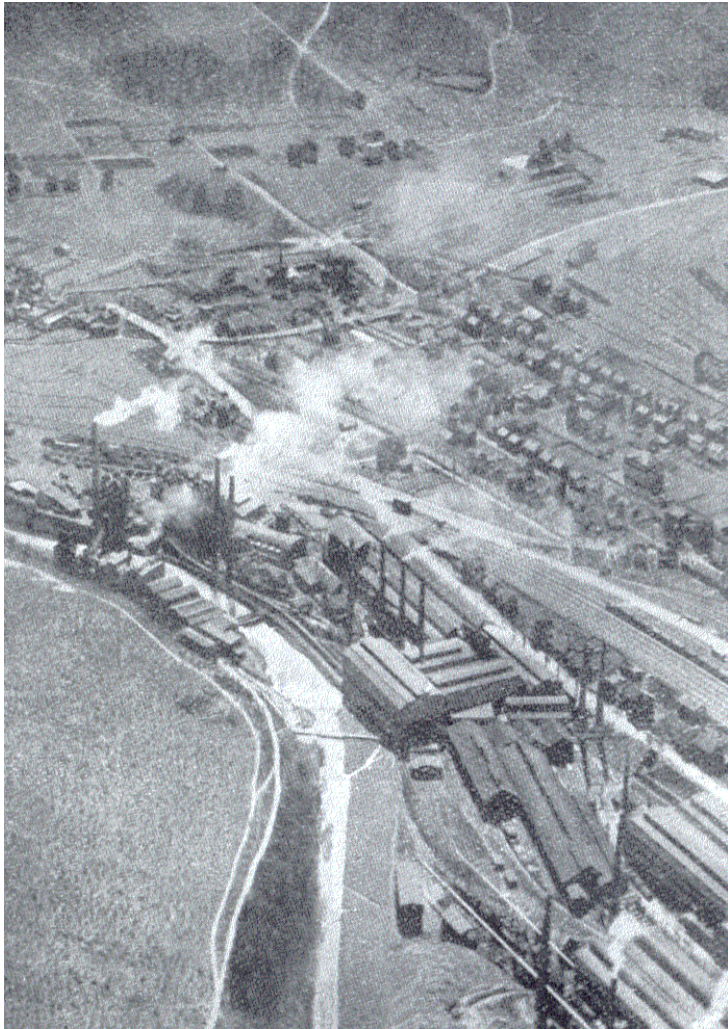
Aus der Geschichte der
Gemeinde Klafeld - Geisweid



1950

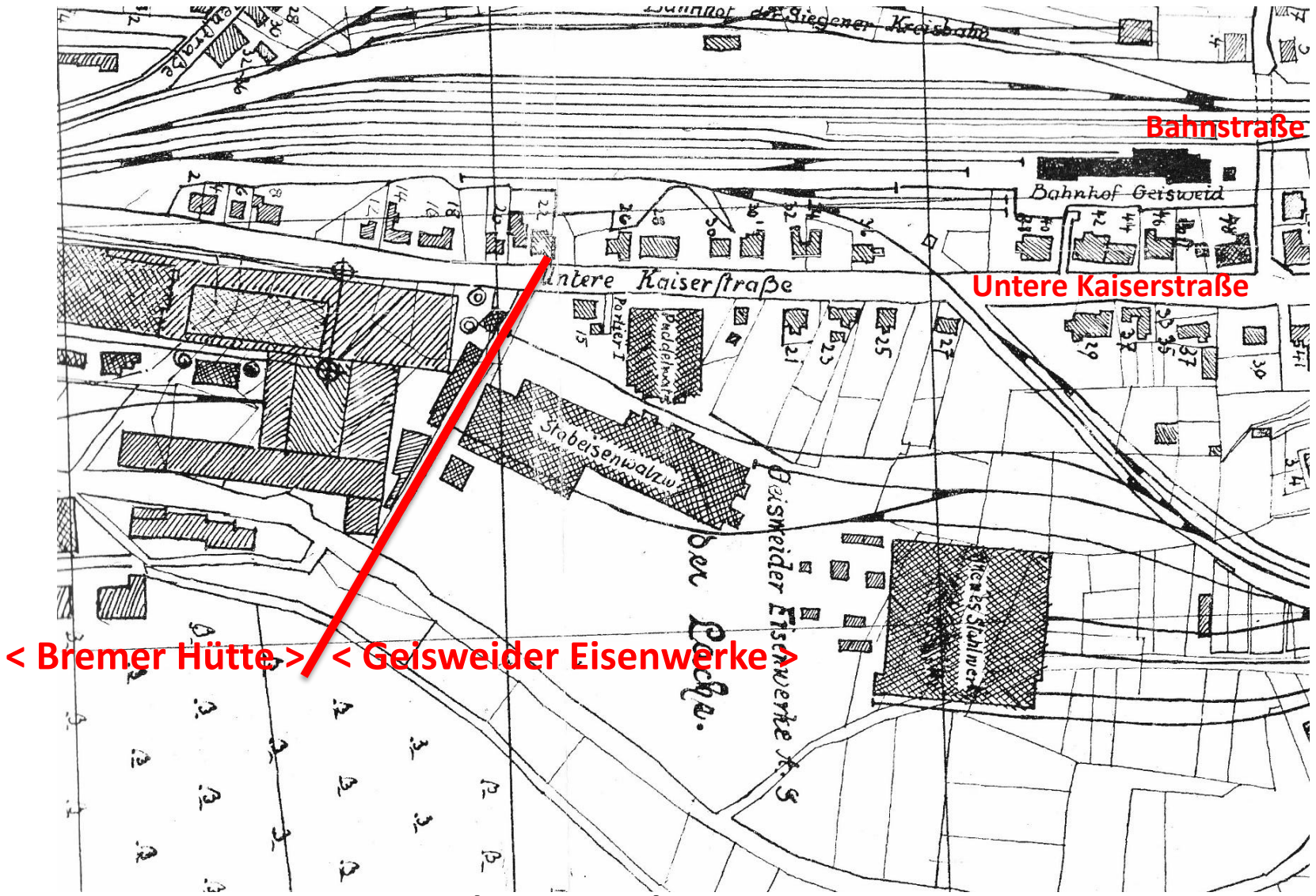


Ausschnitt aus dem Lageplan der Gemeinde Klafeld – Geisweid von 1905



Luftaufnahmen von 1913 der Bremer – Hütte (links) und der Geisweider Eisenwerke (rechts).

Der Streifen zwischen den Hallen und der Bahn ist inzwischen durchgehend bebaut.



Bremer Hütte und Eisenwerke

1895/96 standen im Bereich des heutigen Werksgeländes schon die Häuser:

In der Enke:

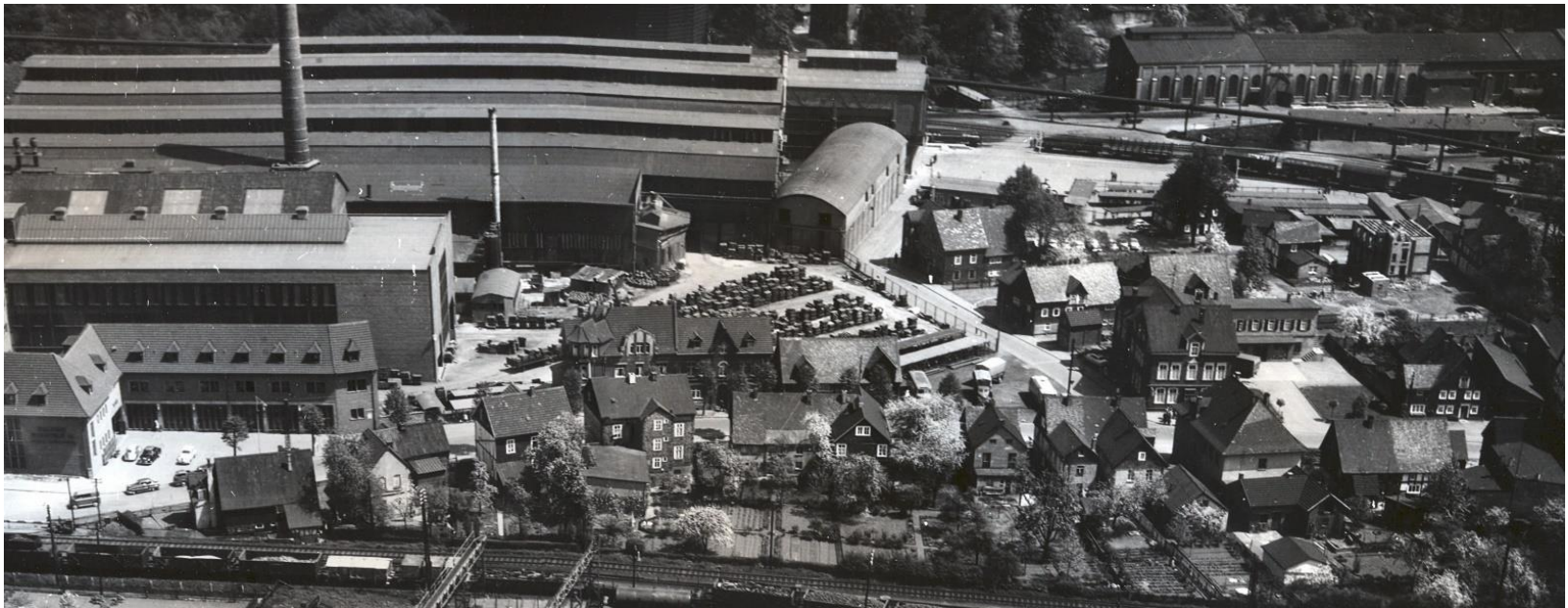
- Adolfstr. 1 –11, 13 – 15
- Am Teich 1 u. 2
- Wilhelmsplatz 1-8

Entlang der Kaiserstraße

- Obere Kaiserstr. 1, 3-11,13-23, 25,26,28,30,32,34,35/1, 36-38, 42,46,48,50
- Untere Kaiserstr. 2,4,6,8,12,14, 19-35, 37,39,42,43, 45-56, 58,60,62,64,66,70,72,74,78

(Von Torsten Kirsch, erstellt anhand der Einwohnerlisten)

Foto ca. 1950





Hochöfen

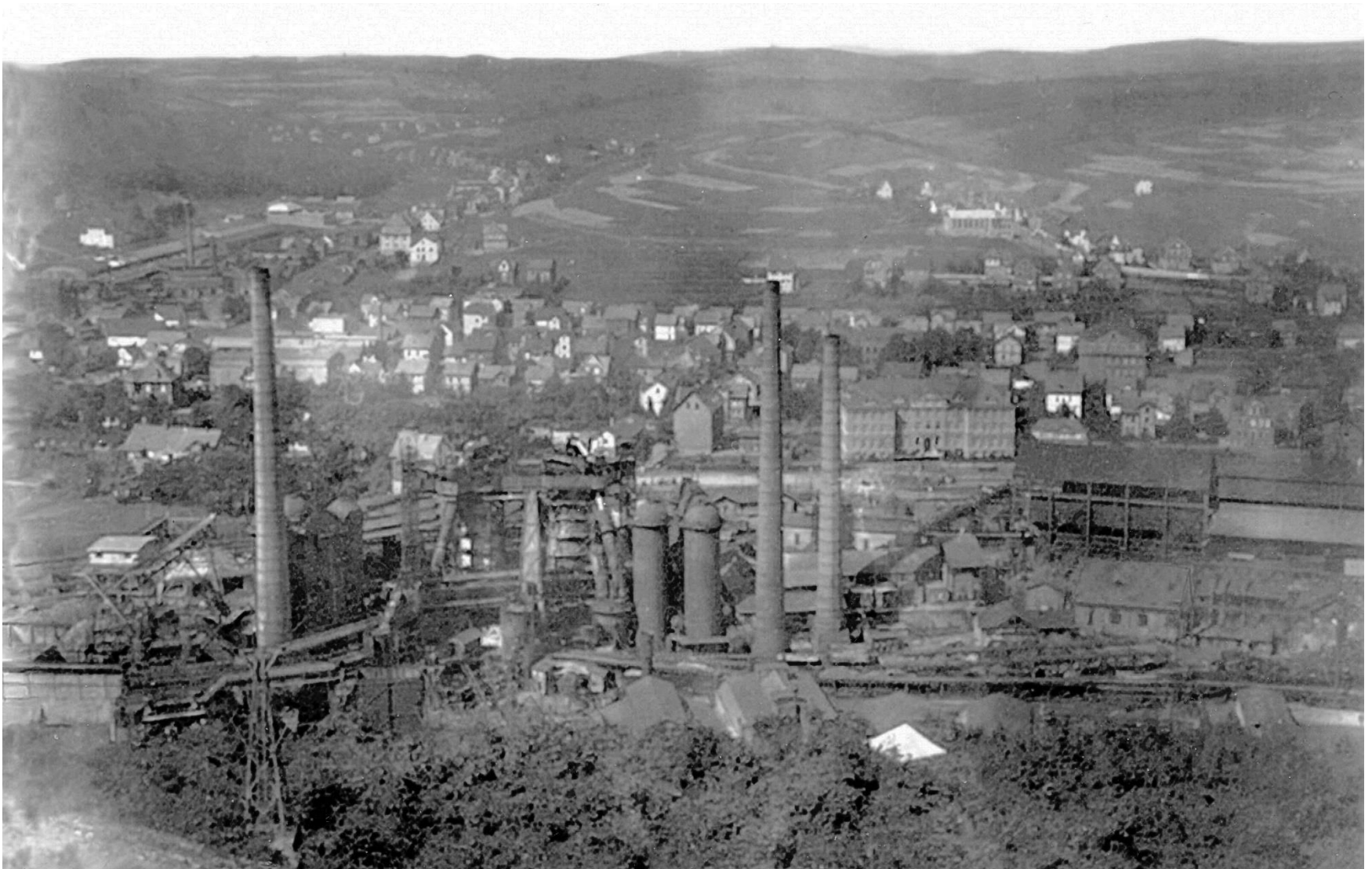
**Blechwalzwerk (hintere Hallen)
Siemens-Martin Stahlwerk 1 (vorn)**

SM-Stahlwerk 2

Blick von Westen (ca. 1910)



**1915: Die untere Kaiserstraße, links die Bremer Hütte.
(Blick von Süden.)**



1930: Blick vom Monte Schlacko über die Hochöfen der Bremer Hütte auf das Hüttental und den Schießberg. In Bildmitte rechts, die Verwaltung der Bremer Hütte.



Obere und Untere Kaiserstraße 1936. Die Gebäude und Anlagen der Bremer Hütte sind abgerissen. Die Wohnbebauung entlang der Straße ist deutlich zu erkennen.



Ca. 1950: Blick auf die Enke in Richtung obere Kaiserstraße



Anfang der 50er Jahre



Klafeld

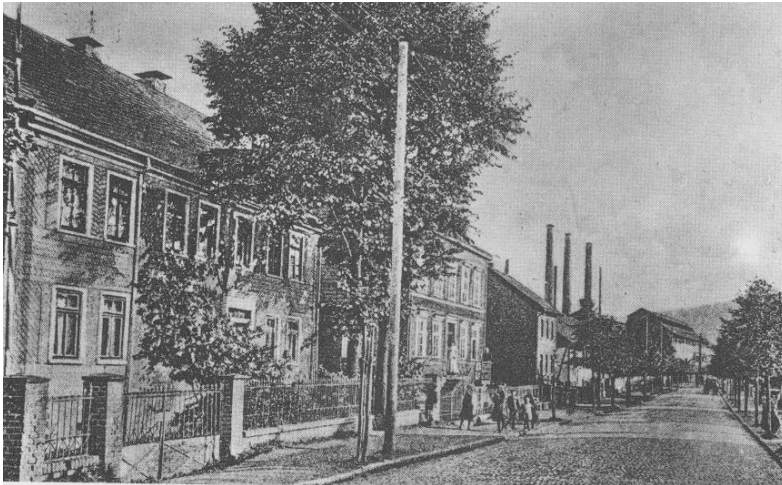
Historische Aufnahmen der Oberen Kaiserstraße



Bilder/Postkarten von ca. 1910



Die neuen Häuser an der oberen Kaiserstraße



U. Kaiserstraße: Eine Geschäfts- und Durchgangsstraße. Links: Blick nach Süden. Im Hintergrund die Bremer Hütte. Rechts: Blick nach Norden.





Untere Kaiserstraße: Blick von Kreuzung Bahnstraße nach Norden



Untere Kaiserstraße vor dem 1. Weltkrieg, Foto: Haus Nr. 2 und folgende.



Vor 1914



Untere/Obere Kaiserstraße, Schützenfeste



Nach 1924



**1924: Die Untere Kaiserstraße wird gepflastert..
(Mit im Bild: Fuhrmann Gellbach mit seinem Pferd Hektor)**



**Oben: Blick von Kreuzung Bahnstraße
und U. Kaiserstraße nach Süden.
Unten: Blick Richtung Norden.**

Hotel Erner

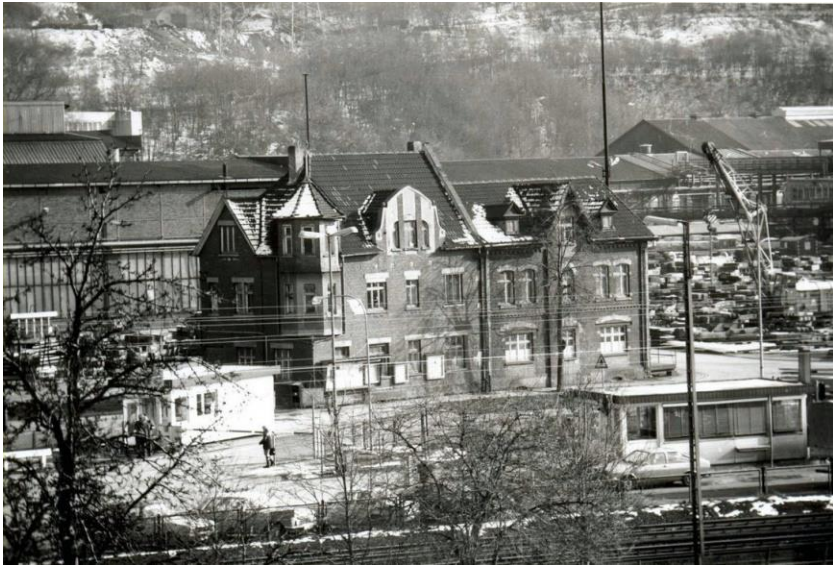
Feuerwehrrüstung



Das Fachwerkgebäude: Gasthof Schäfer



1950 Hotel Erner später Stahlhof, Alte Post



Hotel Bahnhof



Bis Nov. 1938, Geschäft der Geschwister Löwenstein. Sie wurden 1942 nach Zamose deportiert u. ermordet.



Das alte Tor 1

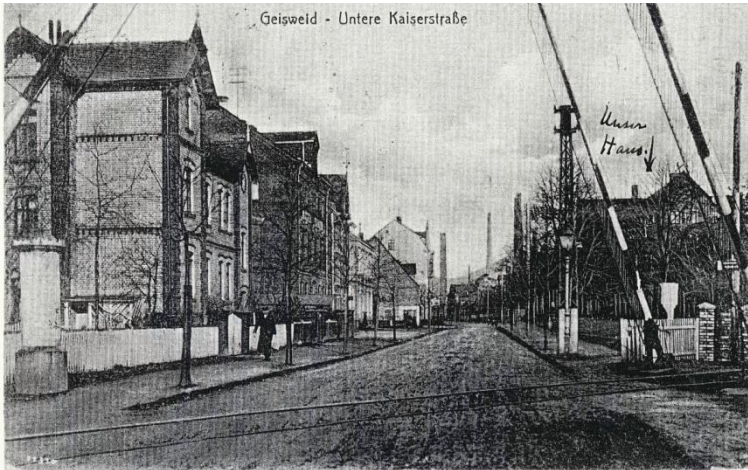


**Noch herrschte Bedarf
an Fahrradständern**



**1956 Südl. Enke,
Magazin**





1928: Schranke am Übergabegleis ins Werk,

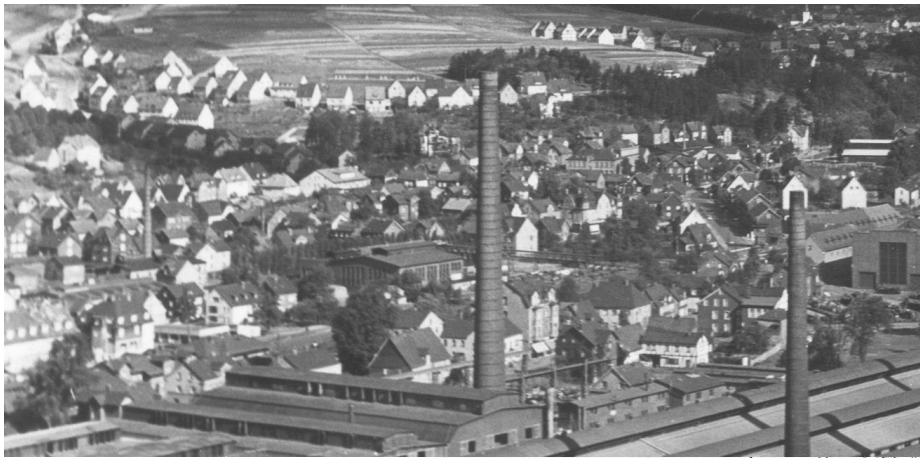


Das Schrankenwärterhaus

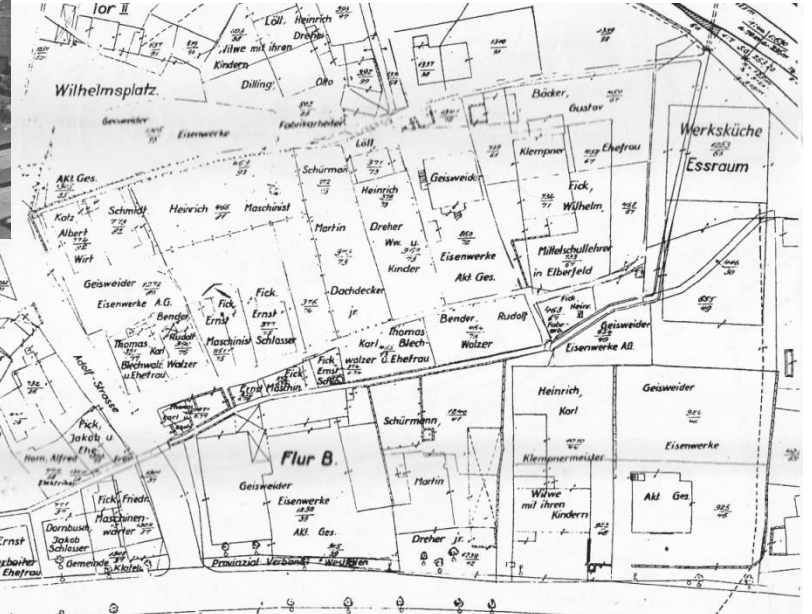


1952: Der Erweiterung des Blockplatzes mussten die ersten Häuser der Enke weichen

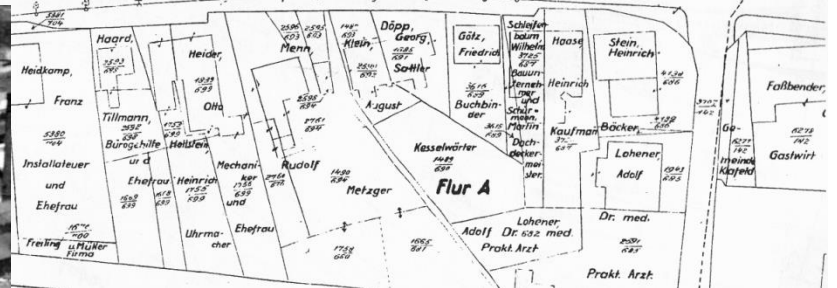
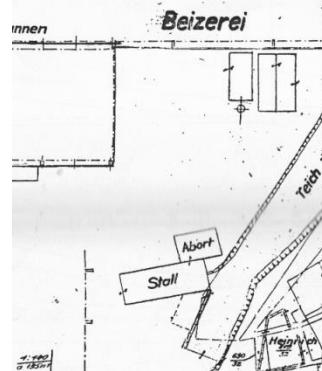




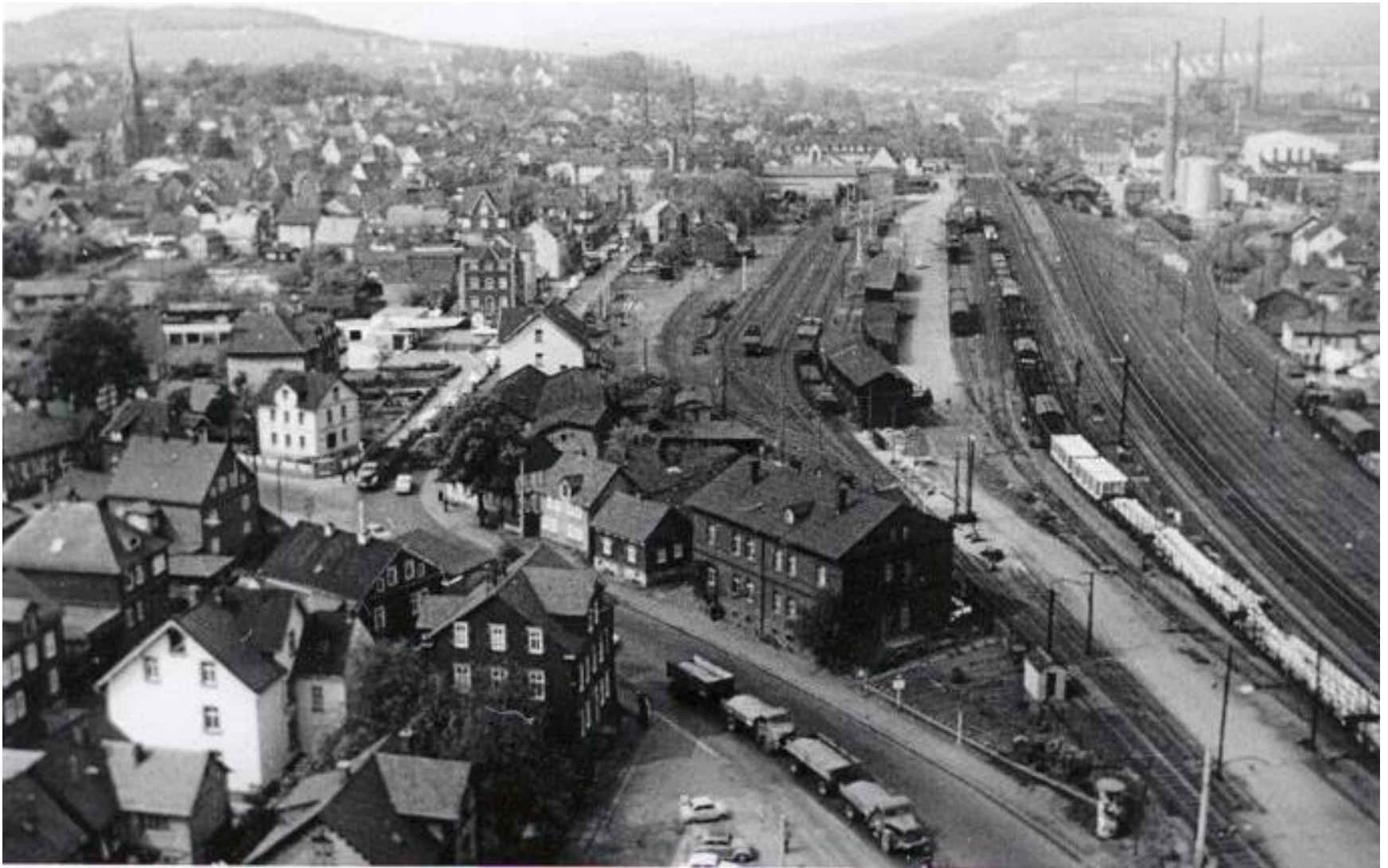
Enke und Untere Kaiserstraße (Lageplan 1945)



Ca. 1956



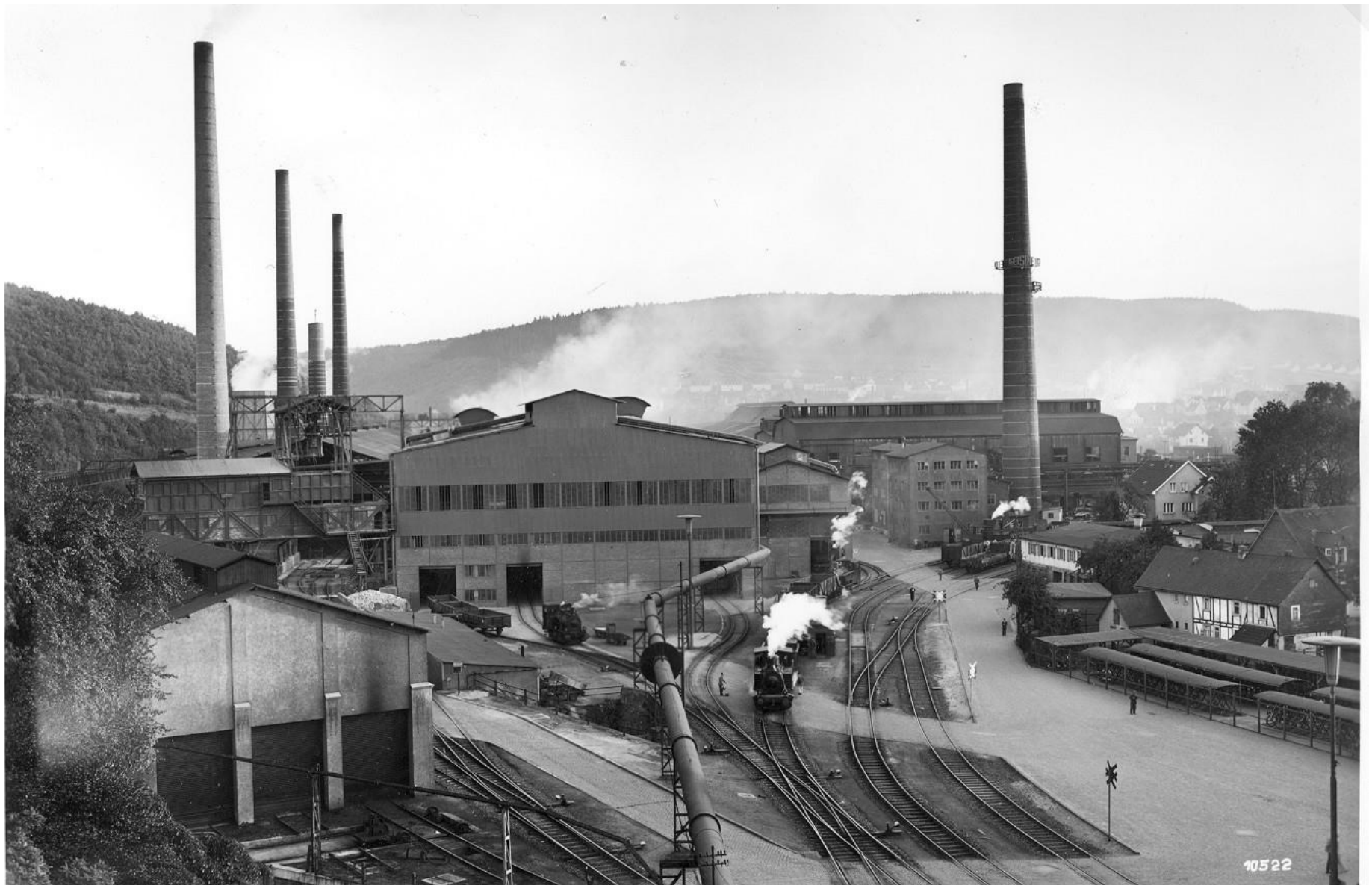
1896



Geisweid Bahnhof: Die Gleise der Kreisbahn, die Übergabegleise der Eisenwerke und der Bundesbahn. Da staute es sich der Verkehr oft vor den Schranken.



1956



Werksmittle: Lokwerkstatt

Stahlwerk

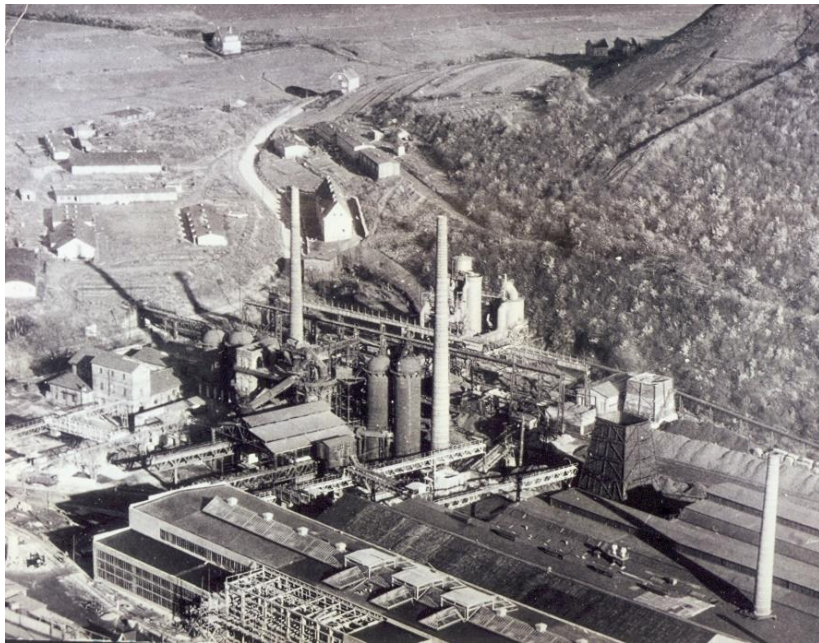
Walzwerk

Enke

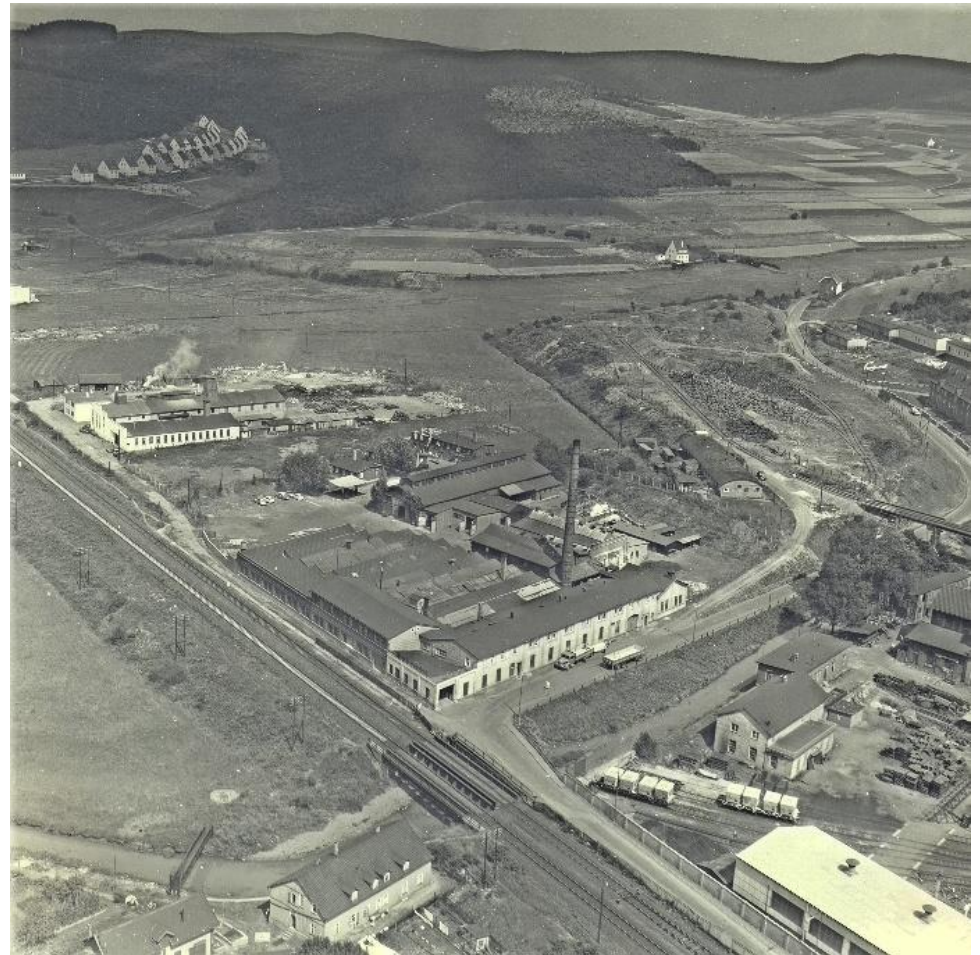


**Ausschnitt:
Die neuen Häuser an der O. Kaiserstraße**

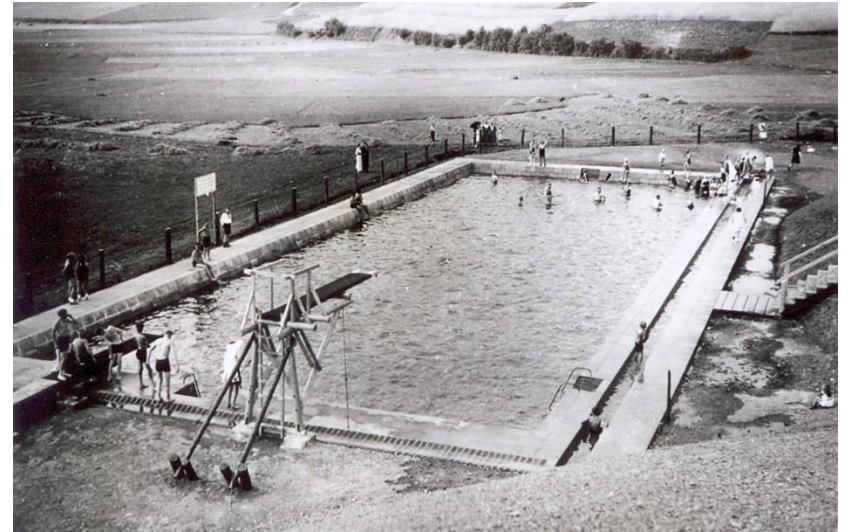
**Klafeld – Geisweid: Blick zur Sieg-Herd-
Fabrik und den Setzer Wiesen**



Hochofen und Blick auf Setzer Wiesen mit Wohnbebauung



Alte Setzer Straße und Siegherd - Fabrik



Freibad, Teil der früheren BetriebsSportanlage

**Sicht von Westen in Richtung Setzen
und Alte Hochofen - Schlackenhalde**

Blick von Setzen auf das Werk





Die Notunterkünfte aus der Nachkriegszeit



Alte Setzer Straße



Die „Fliegerbaracken“



Ab 1961: Planierung der Setzer Wiese, Nutzung als Schrottplatz



**Setzer Straße, Haus Friseur
Willi Dorr**



Haus Schubert



Alte Setzer Straße, Ferndorf. Links Sieg-Herd-Fabrik



Setzer Wiesen, 1962. Die Notunterkünfte sind verschwunden, das Gelände wurde planiert, die Setze verrohrt. Der Bereich wird als Schrottplatz genutzt.





**Bau der neuen Setzer
Straße**

**Unten: Nach
Fertigstellung**





Die Enke 1956



Adolfstr. 11, Gasthof Epke, 1955)



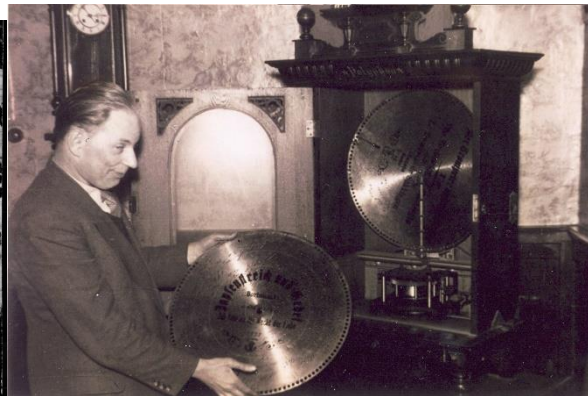
Bierverkauf über den Werkszaun.



Blick in das Gasthaus (um



A-Str. 1: Schürmann/Fick u. Ewertz/Fick



Kurt Epke mit Spieluhr

In der Enke

Fotos aus Sammlung Torsten Kirsch



Häuser der Familien Löll, Bohn, Busch, Dilling



Adolfstraße 1, Fick , F.
A-Str.. 2 „Schürmanns“, Fick



A-Str. 3, Stutte später Bender



A-Str. 4 + 5 Fick Ludwig

A.-Str.4, 1943
Rudolf u. Selma Fick



A-Str. 8 Jakob Fick



A-Str. 11 Katz





1928. Brand von Haus Karl Burbach



„Dommeses“, Ernst Fick + Schürmann/ W. Fick



Nr. 5 Haus Heinrich Bohn



Am Teich, Richard Fick/ J. Braach



Wilhelmsplatz 3 + 4
Fick/ W. Bäcker G. Bäcker



W. Platz 6 Otto Dilling



A. Str. 5 Meinhardt



A. Str. 14 Steinseifer



Blick in Adolfstraße, 1942



A. Str. 9 Schmidt Johannes



Gasthof Schäfer u. Tor 2



< Neben Gasthof Schäl
Mitte „Dommeses“,
Fick u. Dillmanns



Wilhelmsplatz 2, A. Winter u. B.
Achtermann



Am Teich. Richard Fick

Adolfstr. 13: Die
Villa Klein, später
Hauptbüro, dann
Qualitätswesen



Ca. 1890:
Die Mitarbeiter der Verwaltung stellen
sich zum Gruppenfoto.





W-Platz 2 Winter , Achtermann



W-Platz 6 + 7 Dilling

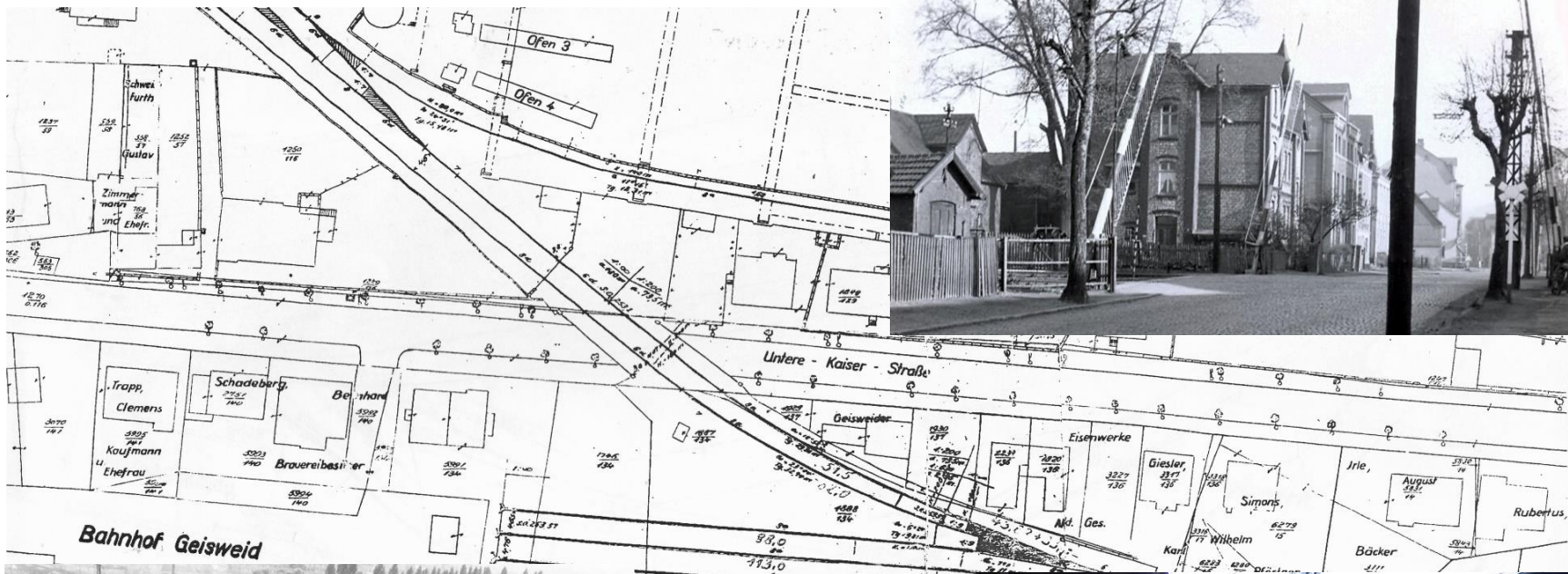


Eckhaus UK-Str. 49, / Adolfstr. 1



Hinteransicht

Wohnen entlang der Unteren Kaiserstraße Blick in die Bahnhofstraße.



Ansicht vor Abbruch
2005 >





1900 - 1910
Bahnhofs- später Bahnstraße

Die Bahnhofstraße, heute Bahnstraße bestand aus einem Klafelder (Nr. 17-26) und einem Geisweider (Nr. 1-20) Teil.





Foto ca. 1910

Unterführung am
Bahnhof, Bahnstr. 4
Bitter



1949: Leuchtreklame auf dem Dach des
Walzwerks



Bahnstraße 1: Nach der Einbeziehung der Unteren
Kaiserstraße. Schranke zum Werksgelände

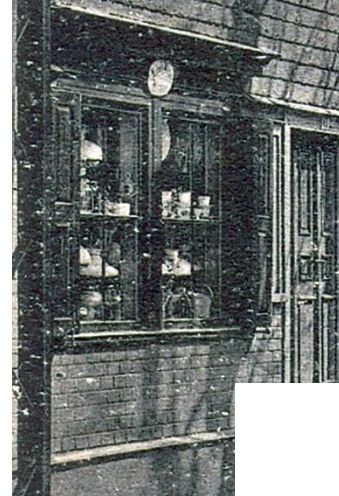




Nr. 1 Schleifenbaum



Nr. 13 Ludwig Bäcker, Haushaltswaren



Bahnstraße 8, Haus Dittmann 1935



Nr. 8 Dittmann (1955)

Das Haus Dittmann wurde im März 1945 durch Beschuss stark beschädigt und 1950 abgebrochen. An der Stelle wurde um 1955 ein Doppelhaus gebaut, links die Volksbank, rechts Optiker Lück, abgebrochen Anfang der 70er Jahren.



Bahnstr. Nr. 5 Heinrich Becker

An Stelle des „ Stroaßehus“, das 1928 abgebrochen wurde, stand später die Schmiede von Oskar Georg. Dieser wohnte in der Unteren Kaiserstr.

Später an dieser Stelle: Fries + Spickermann, Motorräder.





Bahnstr. 6, Kiosk

**1949: Wilhelm Schulte
„Büdchesohm“**

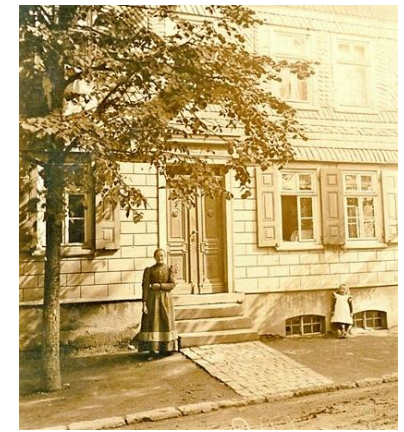




Bahnstr. 9 Strohmann



Fam. Strohmann



Delikatessen und Schreibwaren Rudolf Bäumer



Aufnahmen ca. 1910



**Die Bahnstraße
wird
gepflastert**

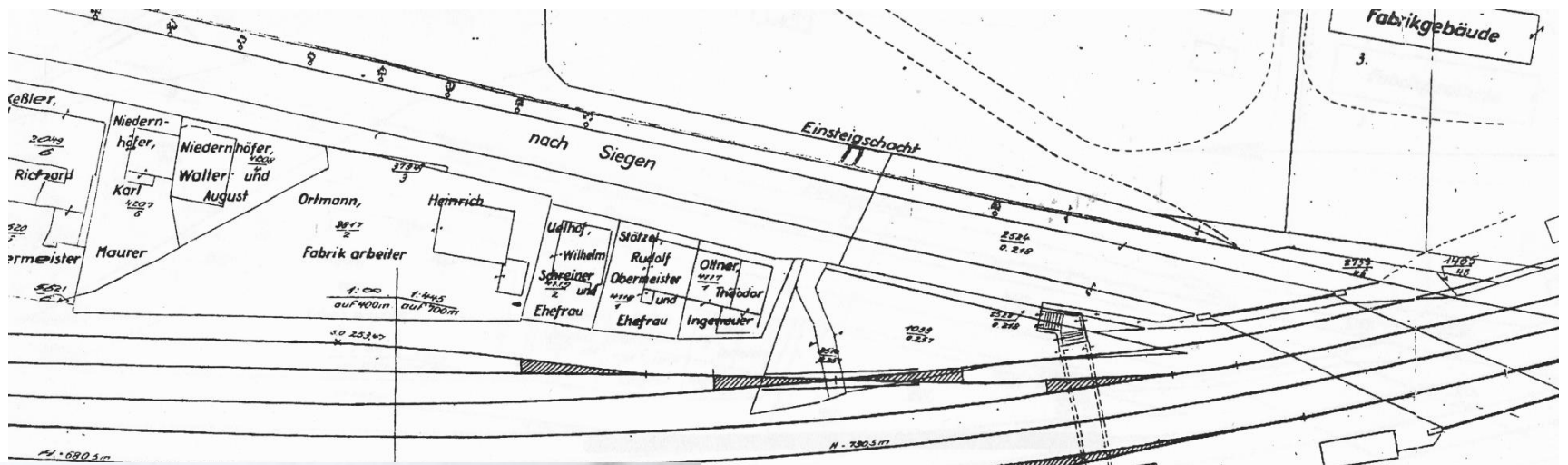


**Nr. 13: Ludwig Bäcker Klempnerei und
Haushaltswaren**

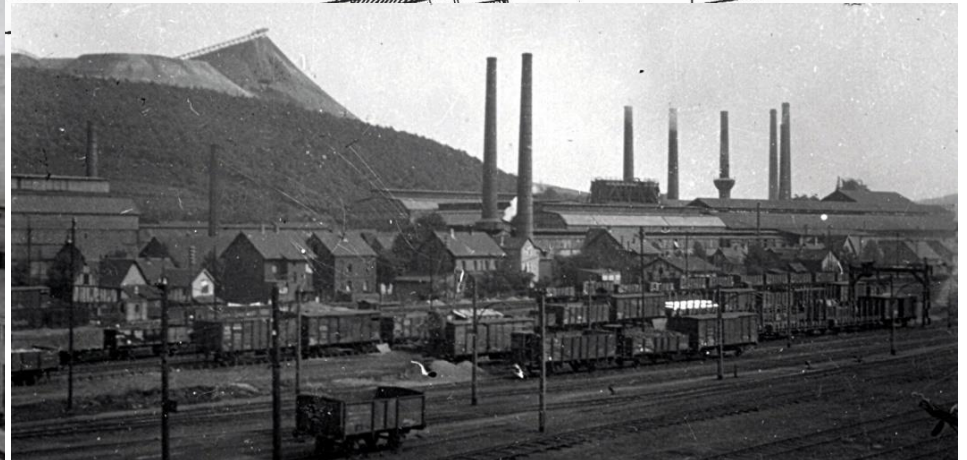


Bahnstraße 1956

Südliche Untere Kaiserstraße



Ca.: 1954



Vor 1930: Ansicht mit Schornsteinen der Bremer Hütte im Hintergrund



Untere Kaiserstraße, Einmündung Bahnhofstraße



**Ecke Bahnstraße / Untere Kaiserstraße: Gaststätte Faßbender,
Sport - Stöcker**



Untere Kaiserstraße, ab Bahnübergang Süd. Foto ca. 1950

1960





Untere Kaiserstraße

Untere Kaiserstraße



UK-Str. 2 + 4, Ottner, Durt



UK-Str. 10 +12, W. + K. Niedernhöfer



**UK-Str. 12
Bender**

**UK-Str. 14
Walpersdorf**



**UK-Str. 14, Gasthof R. Kessler
Wilmes**



Rückansichten



UK-Str. 8+6, Ortman



UK 4



UK Str. 6 Uelhof, Wilmes



UK 8 Str. Ortmann



UK 14, Gasthof Kessler Rückseite



UK Str. 26 Rubertus



UK Str 38



UK-Str. 16 -18, Bredebach P.+B.



UK-Str. 18, Vitt, Paul Friseur



UK-Str. 20, Nassauer



UK-Str. 22, F. Irle, Schlosserei u. Eisenwaren



Rückseite



Lager



UK-Str. 24-26, Rubertus



UK-Str. 28, A. Irle , Bäcker



UK-Str. 29 Seitenansicht



**UK-Str. 22, F. Irle + W. Irle
Eisenhandlung, Schlosserei**



UK-Str. 29 Eisenwerke, Wohnungen für Führungskräfte





Bahnhof, Vorplatz



UK-Str. 32



UK-Str. 32-36 Borträger, Schaumann, G. Schäfer



UK-Str. 32 P. Müller, Schreinerei bis 1913



UK Str. 34 Schaumann G.



UK Str. 36 Borträger E.



UK Str. 38 Brücher Karl



UK Str. 39 Schleifenbaum



UK-Str. 37 Brücher, Eberhard, Fuhrunternehmer



Schäden nach Luftangriff im Frühjahr 1945



UK-Str. 42 und 43: Stahlhof (früher Hotel Erner) und Post. Sie standen noch bis in die 80er Jahre.



UK-Str. 5 der frühere Gasthof Schäfer, von den Stahlwerken genutzt





**UK-Str. 32 – 36, Schäfer,
Schaumann. Bornträger**



**UK-Str. 43, F. Schürmann,
Dachdecker**



**UK-Str. 49, Dornbusch (?)
UK-Str. 47, F. Fick**



UK-Str. 47, F. Fick



UK-Str. 49, J. Dornbusch



**UK –Str. 52 Löwenstein
später Haas**



UK Str. 41 Heinrich ↑ →



UK Str. 47 Fick, Friedrich ↓ ↑



UK 49 Str.
Kesslers, Wilhelm
← ↓





Rechts: Aug. Blecher, Bäcker/Dörr

Links: Nr. 55 (1896) Metzgerei Fuhrländer, Nr. 53 Flender, Solms, Gasthof Becker, Tillmann

Nr. 51 J. Buch, Bäckerei „Brezelbäckerle“; Nr. 49/47 Kessler/Fick

Nr. 55: 1928: Metzgerei Heinr. Seib, 1940 Neubau (?), 1951, Seib. Heinrich, Invalide



UK-Str. 55, Metzgerei Seip, am Teich. Zuletzt Büro, Stahlwerke



UK-Str. 56, Götz, Seibel, Bechtel



UK-Str. 58 + 60, Dörr + W. Klein



UK-Str. 66, Uhrmacher Hollstein



UK-Str. 68 Haardt





**UK-Str. 62 – 66, 62 Metzgerei Rudolf Menn, vor 1945
und Neubau UK-Str. 64, Trapp UK-Str. 66, Georges
vorher Hollstein**



Neubau Menn



Rückseite Haus Menn



Vor Haus Dörr



Zufahrt von der Oberen Kaiserstraße



UK-Str. 68, Holstein



UK-Str. 69, Otto Haardt Heilpraktiker



UK-Str. 70 W. Solms



UK-Str. 74, Schäfer



UK-Str. 72, Bäckerei A. Blecher + K. Frutig



UK-Str. 76, K. Weißensee



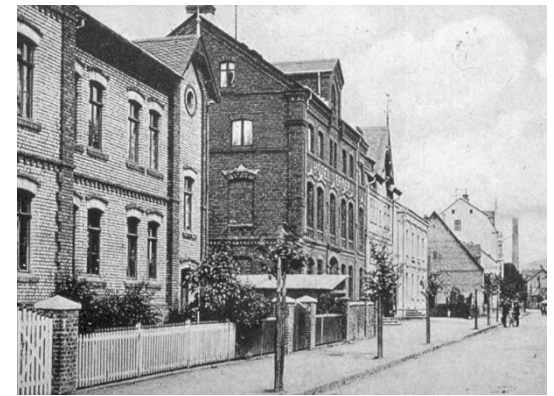
UK-Str. 70 Hinterhöfe



UK-Str. 76, Karl Weißensee



UK-Str. 78 Paul u. Gustav Patt





OK-Str. 2 :Haus Franz bzw. „Einnehmers“ Hus



OK-Str. 4: Franz, später Stötzel



Ein Blick über die DB-Schranke in die Obere Kaiserstraße



**Die „neuen Häuser“ an der Oberen Kaiserstraße
Haus gespannt**



**Waschtag, die Leinen zwischen Stall und
Haus gespannt**



Hinter den Häusern: Ställe für ein Schwein oder Ziege





**O. Kaiserstraße 35, A. Weidmann
ehem. Gaststätte Salbach ,**

Schranke obere Kaiserstraße



O. Kaiserstraße Richard Becker



Häuser Achenbach 1+2

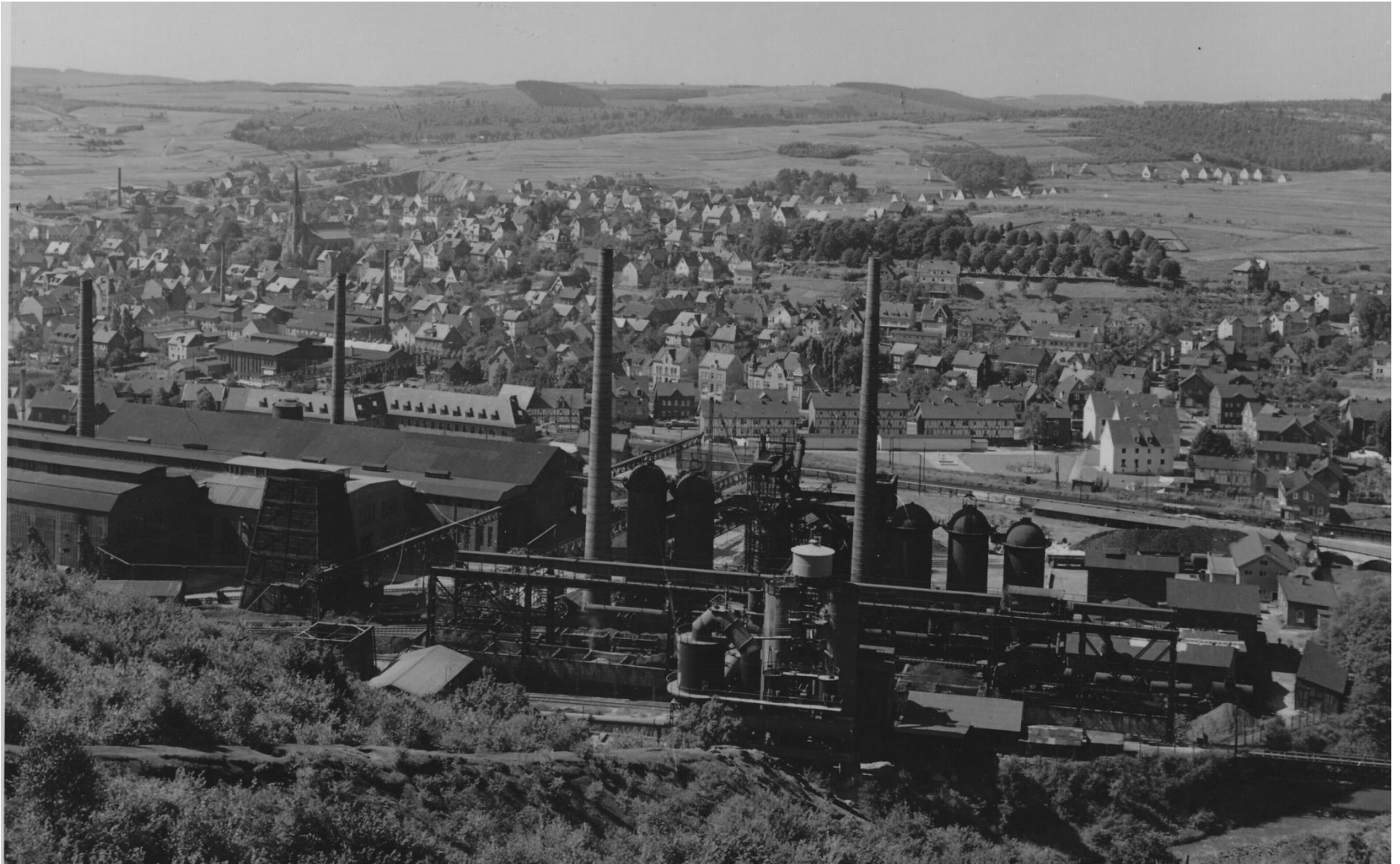




**Pferdestall an der
Mühle**



Obere Kaiserstraße, Mühle



Mitte der fünfziger Jahre: Blick über den Hochofen u. Blechwalzwerk auf Klafeld – Geisweid.



Bergstraße, Ecke Marktstraße



**Nr. 9 Bäckerei
Walter Schäfer**



Bergstraße Nr. 10, Haus Hein

Blick in die untere Bergstraße

**Ziegen- und
Pferdeställe**



Gefördert durch den **Marshallplan** wurden im Werk in der Zeit von 1950-1954 umfangreiche Investitionen durchgeführt.

Das **Investitionshilfegesetz von 1952** legte zusätzlich eine Sonderumlage für alle Wirtschaftsbereiche zugunsten der Engpassindustrien (Kohle und Stahl) fest.

Eine Fülle von Investitionen wurden dadurch ermöglicht.

Das Geisweider Problem: Platzmangel!

STAHLWERK

Stahlwerksverlängerung
Kalkbunkeranlage
Selbstbahnstützung
Gießhahnenverlängerung
Blockputzerei
Blockplatzüberdachung
SM-Ofen I
SM-Ofen II
Moort-Ofen
101-E-Ofen
Generatoren
Altes u. Neues Fallwerk

**BLOCK-UND
STAHLWALZWERK**

Einzelkranbahn-Verlängerung
Neues Schalthaus
10 KR-Station
Neuer Durchstoßofen II
Fundamente, neues Holzwerk
BBC-Stoßantrieb
Montage 725" Bleichgerüst
Verlängerungsrillgänge
Erweiterung der Adjustage
Rundschmiede
Neue Gleisbefahrt
Verlängerung der Kesselkranbahn

BLECHWALZWERK

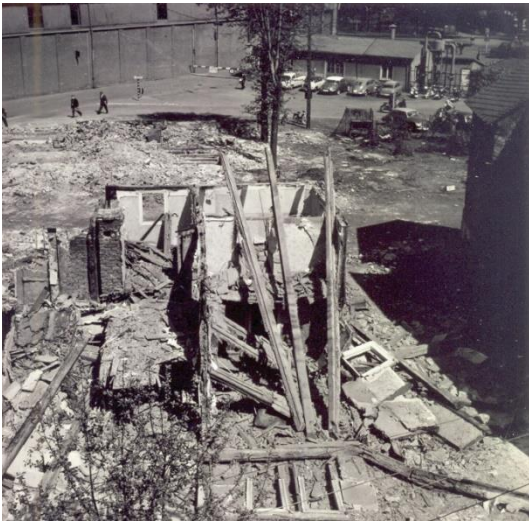
Kistenglüherei
Rollendurchlaufofen
Straße II, Neues Siemensgerüst
Ofag-Ofen
Verlängerung Halle II
Halle I
Haubenglühanlage
Brandschatten-Belzerei

HILFSBETRIEBE

Maschinen-Betrieb
Lok.-Schuppen
Wasserversorgung
Qualitätsstelle
Tor I
Lehrwerkstatt





**Enke, Adolfstraße,
Abbruch Haus Bender**

Die Folge: Ende der Wohnbebauung östlich der Eisenbahn



A.-Str. 9 + 11 sowie 3 + 4

Mai 1957, Abbrucharbeiten in der Enke



Schrittweise Erweiterung des Blockplatzes Okt. 1956

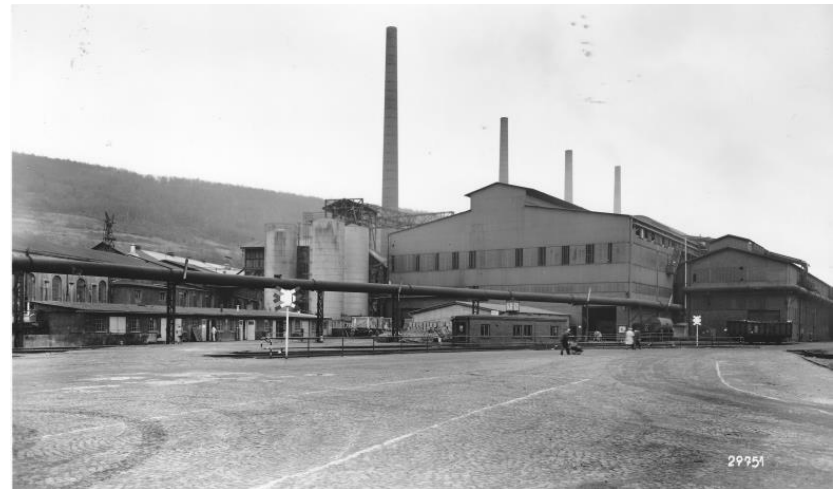




Die Enke und die Wohnbebauung an der Kaiserstraße mussten für den Blockplatz weichen.



Oben: Ca. 1952, unten und links: 1.10. 1970





Ab 1.5. 1964 war die Kaiserstraße keine öffentliche Straße mehr. Das Werk benötigt die Fläche als Voraussetzung für eine Erweiterung der Produktion.



Abbrucharbeiten Untere Kaiserstraße

Abbrucharbeiten für neue Werksambulanz, heute die um 5 Stock erhöhte Verwaltung



Abbruch Haus Nassauer



Abbruch Haus Niedernhöfer



Kanalarbeiten



Die neue Halle für den Ausbau der Halbzeug - Adjustage, überbaut die ehemalige Kaiserstraße und die angrenzenden Grundstücke der Wohnhäuser. (Die sogenannte „Kaiserhalle“)



**Neue Kaiserstraßen-Halle,
1. Bauabschnitt**



**Gegenüber vom Bahnhof, das neue
Ambulanzgebäude des Werksärztlichen
Dienstes. Später aufgestockt zum heutigen
Verwaltungsgebäude**



Arztzimmer



Labor

Erste-Hilfe-Raum



Bäderbereich



Inhalieren

Röntgen

OP-Raum



Der Werksärztliche Dienst
Neben Erste Hilfe und Vorsorgeuntersuchungen waren auch med. Bäder
Inhalieren und Massagen möglich.

Die neue Ambulanz



**Bau der Berufsbildung. Die „neuen Häuser“
mussten weichen.**



Die neue Berufsbildung



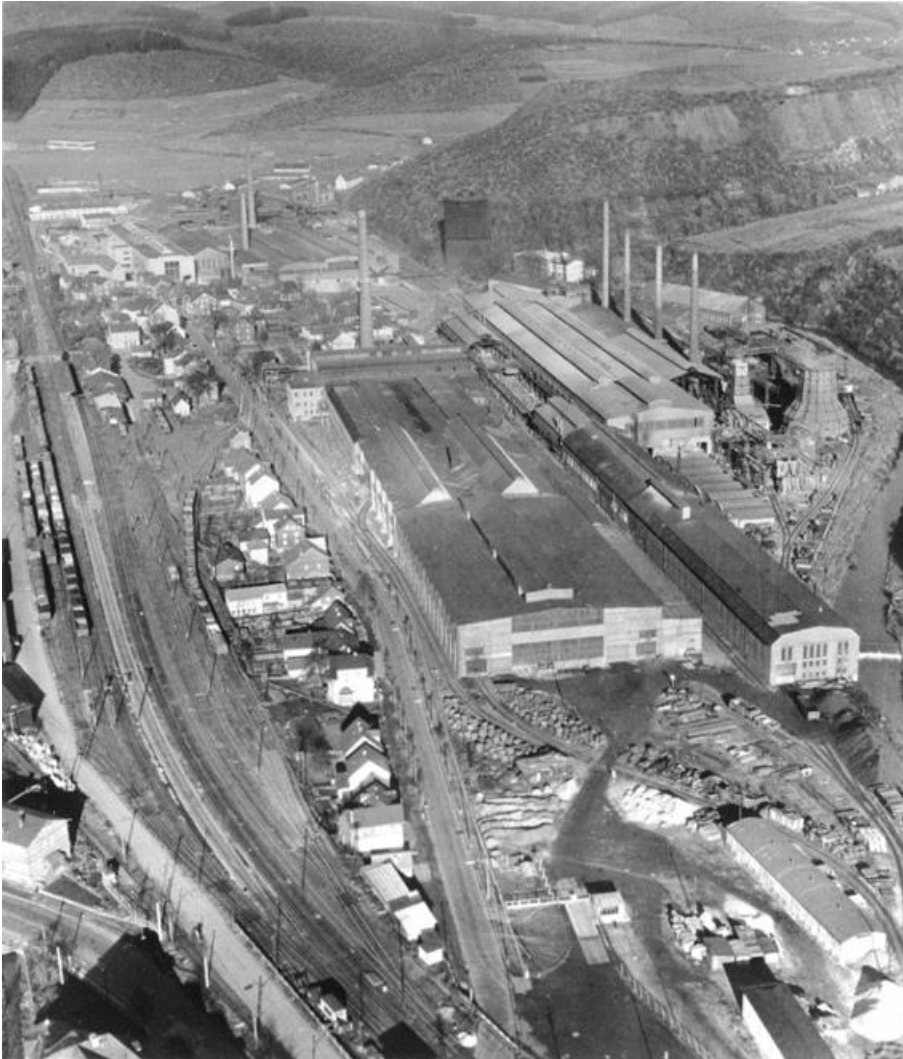
**Abbrucharbeiten im Bereich der alten
Verwaltung, Platz für das Hochhaus**



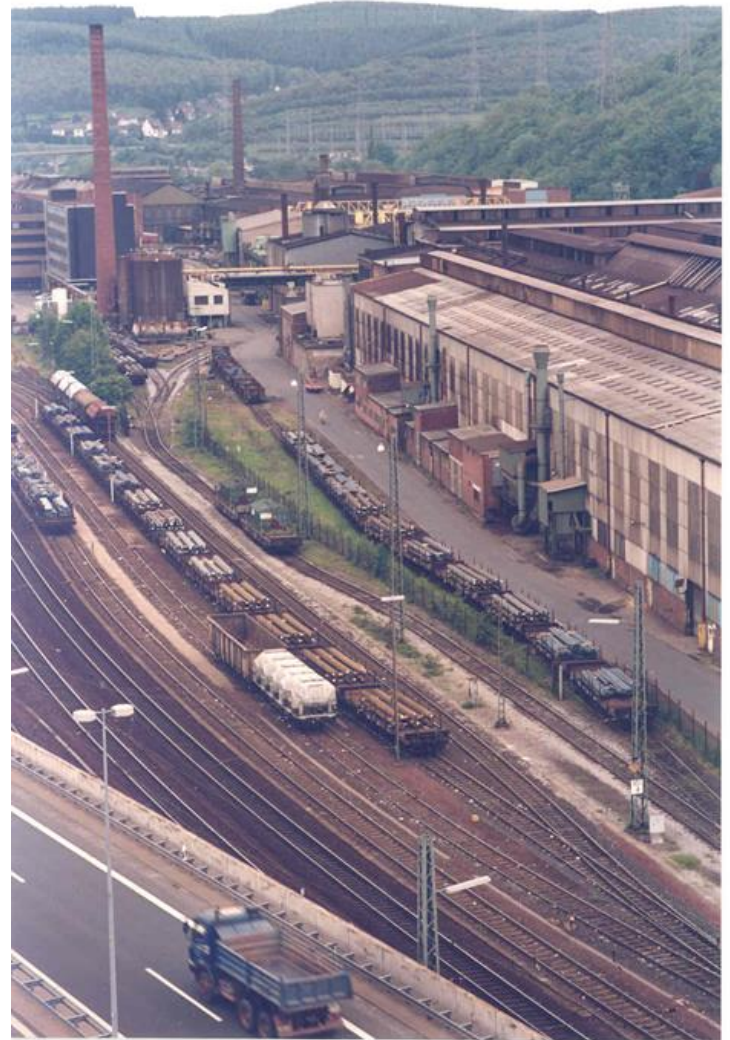
**Im nächsten Bauabschnitt
folgte das Rechenzentrum**

**Die neue Hauptverwaltung der
Stahlwerke Südwestfalen AG**





Blick vom Hochhaus ca. 1960



ca. 20 Jahre später



1969: Die „Kaiser-Halle“ ist verlängert. Auf dem Gelände der „Bremer Hütte“ stehen die neuen Hallen der Stabstahl-Adjustage („Bremer Halle“) und der Wärmebehandlung.

Die Foto-Show wird ab
12.10.2015 im Stadt-
und Kreisarchiv einge-
stellt, und unter
„siwiarchiv.de“
einsehbar sein.



Danke!

Fotos aus Sammlungen:

Neubauabteilung der Stahlwerke Südwestfalen, heute DEW, Akten-, Ablagen-, Keller- und Dachbodenfunde. Fotos von Paul Ulrich Stutte, Torsten Kirsch Arnold Irlé, Jürgen Rinsdorf, Jürgen Heinrich Bernhard Lohrum.

Mit Hilfe von Paul Ulrich Stutte und Torsten Kirsch konnten vielen Häusern die Namen der letzten Besitzer zugeordnet werden. Danke auch Gerhard Bäumner u. Werner Dilling.

Die vorhandenen Unterlagen z.B. Einwohnerlisten und Lagepläne stammten jedoch aus unterschiedlichen Epochen (1895, 1936, 1945). Angestrebt war, möglichst die Besitzer vor Abbruch zu nennen. Wenn es nicht immer gelungen ist, bitte ich um Nachsicht. Nach den Diskussionen nach der 1. Präsentation beim Heimatverein bin ich sicher, die Bilder bereiten Ihnen auch so Freude!